



## ***Sarah Sahara präsentiert: DER VERLORENE SOHN***

*Puppen: Kamel (Sarah Sahara), Sohn, Vater, 3 Kumpels männlich (nur 1 Sprechrolle), 4 Frauen (nur 2 Sprechrollen), 1 Arbeitsvermittler*

*Requisiten: Fernsehapparat, Scheck, Geldscheine, Konsumgüter zum Hochwerfen während der Kaufrauschszene, 2 große Schweineschilder á 3-4 Schweine pro Schild*

### **Wüste Geschichten & Sandige Sensationen mit Sarah Sahara; Denn jeder Tag mit Sarah Sahara ist ein guter Tag**

Sarah: Jerusalem. Wieder hat unser Wissenschaftsteam eine wüste Geschichte entdeckt, die unglaublich höcker-spannend und kamelisch-tragisch vor ca. 2000 Jahren in Israel ihren Anfang nahm. Diese Geschichte erzählte ein berühmter Redner mit Namen Jesus. Er erzählte ein Märchen von einem Vater und seinem Sohn. Jesus wollte damit sagen: So wie dieser Vater seinen Sohn behandelte, so behandelt Gott die Menschen.

Sohn *sitzt vor dem Fernseher*: Hahahaha, tolle Werbung. Genau das möchte ich auch haben. Jajaja,, Werbung ist einfach toll! Es gibt so viele tolle Sachen. Wenn es keine Werbung geben würde, dann wüsste ich gar nicht, was es alles Schönes auf der Welt gibt! Ich will immer das Neueste und ich will endlich mal was erleben. Und deshalb will ich jetzt zu meinem Vater. Ich will Geld von ihm. Und dann will ich in die große Stadt. Und dann will ich alles kaufen, und ich will berühmt werden und ich will immer ganz viele Parties. Ich will ALLES!

So, jetzt geh ich mal zu meinem Alten, der soll mir Geld geben. VATER!!!

Vater: Ja, Willi was gibt's!

Sohn: Vater, wenn du Tod bist, dann erbe ich mit meinem Bruder dein ganzes Geld. Das gehört dann alles mir. Ist das richtig?

Vater: Das stimmt, Willi. Warum fragst du?

Sohn: Ich will jetzt das Geld!

Vater: Aber ich bin doch noch gar nicht tot.

Sohn: Das ist doch vollkommen egal. Ich will jetzt das Geld, ich will jetzt was kaufen, ich will...

Vater: Aber dir geht's doch ganz gut bei mir. Wir haben einen wunderschönen Bauernhof, tolle Pferde, du hast so schöne Meerschweinchen und am Samstag gehen wir wieder baden. Dir geht's doch gut!

Sohn: Aber ich will das, was die im Fernsehen zeigen. Alles will ich. Und dann will ich noch eine so schöne Freundin, wie die im Fernsehen haben.

Vater: Frag doch Gisela vom Nachbarhof, das wäre doch ein nettes Mädel für dich!

Sohn: Du hast wohl ein Rad ab! Die weiß doch nicht mal, wie man sich richtig schminkt. Außerdem will ich 'ne Freundin wie aus der Werbung. Die gibt's nicht auf dem Bauernhof.

Vater: Die gibt's nirgends. Die Menschen aus der Werbung sind nämlich nicht echt. Die tun nur so. Willi, das sind Schauspieler.

Sohn: Das ist mir egal. Ich will! Ich will! Ich will! Und jetzt will ich mein Geld! Auch wenn du noch nicht tot bist! Ich will Geld!!!!

Vater: Okay. Hier ist ein Scheck. Das ist die Hälfte von meinem ganzen Geld! Aber pass gut darauf auf!

Sohn: Na endlich!

Vater: Und was machst du jetzt, Willi?

Sohn: Ich will jetzt das Geld holen und dann will ich in die große Stadt und dann will ich alles kaufen, was es in der Werbung gibt und so 'ne Freundin wie in der Werbung. Und dann will ich nie mehr hier her kommen, weil ich will alles, was es in der Stadt gibt und ich will nichts was es hier gibt. Weil das hab ich ja schon. Ich will alles das, was ich nicht habe! Ich WILL ALLES! Yeah! *Zischt ab, Vater schüttelt Kopf*

Sarah: SO ein Kamel, dieser Sohn! Leute, glaubt ihr auch alles, was die wüsten Leute in der Werbung sagen? Seid ihr zufrieden mit dem, was ihr habt? Na, schauen wir mal nach, was mit Willi passierte.

Sohn: *Wedelt mit dem Geld* Hier ist das Geld. Ich bin reich! Ich will jetzt alles kaufen, was es in der Werbung gibt! Und ich will Party! Leute, kommt her. Ich hab Geld, feiert ihr mit 'ne Party?

*Musik, Luftschlangen, anderes Partyzeug. Haufen Leute, die Party machen!*

*Lied: König von Deutschland (Daniel Küblböck)*

**Alle Leute:** Willi ist der GRÖSSTE!

Sohn: So, und jetzt will ich noch mehr! Ich kauf alles, was es gibt.

*KAUFRAUSCH! Sohn verschwindet und lauter Sachen fliegen durch die Luft*

Sohn: So, und jetzt will ich noch 'ne Freundin! ... Mädels hier ist Willi! Reich und Schön!

*Lauter Mädels erscheinen*

Mädchen 1: Na, schön ist der nicht gerade

Mädchen 2: Aber reich.

Mädchen 1: Stimmt

Mädchen 2: Na, Willi, wie viel bezahlst du, wenn ich dich küsse?

Sohn: Na, hier. Reicht das?

Mädchen 2: Na, einen Schein kannst du schon noch drauflegen!

Sohn: stimmt's so?

Mädchen 2: So stimmt's! Mmmmh! *Knutschen!*

Mädchen 1: Ich will auch mal!

*Alle stürzen sich auf ihn, er wirft mit Geld um sich! Dann verschwinden sie wieder.*

Sohn: Ich bin einfach toll! Die Mädchen fliegen nur so auf mich! So, und jetzt machen wir mal wieder 'ne fette Party! Mal sehen, wie viel Geld ich noch hab. ... Hier ist nichts. Und hier... auch nichts. Wo ist denn das ganze Geld geblieben? Wo ist es denn? Das gibt's doch nicht! Ich will aber Geld. Irgendwo muss es doch sein! Geld, wo bist du? Ich muss noch mal richtig suchen gehen. *Rennt überall hinter der Bühne rum* Geld wo bist du. Ich will Geld! Liebe, schöne Scheinchen. Wo seid ihr? *Ganz außer Atem vom vielen hin- und herrennen.* Ich will Geld! Wo ist nur mein Geld! Ich will, ich will, ich will... Geld! Mist... alles weg.

Naja, ich habe ja noch meine Freunde. Die können jetzt auch mal für mich bezahlen! Schließlich habe ich immer alles für meine Freunde bezahlt.

LEUTE, PARTY!!!!

*Bühne voll*

Mann 1: Aber wo ist denn die Party? Ich will Essen, ich will trinken. Ich will Party!

Sohn: Ich dachte, ihr seid jetzt mal dran mit bezahlen! Ich hab nämlich gerade kein Geld!

Mann 1: Kein Geld? Na, dann Tschüss!

Sohn: Was heißt hier Tschüss? Ihr müsst mal bezahlen!

ALLE: TSCHÜSS etc.

Sohn: Alle weg! Keine Party. Nichts. Naja, ich hab ja noch meine Freundinnen.  
MÄDELS! Wo seid ihr? Hier ist euer Willi!

MÄDELS KOMMEN ALLE

Sohn: Na, wer küsst mich zuerst?

Mädchen 1: Ich, aber sag erst: Wie viel Geld bekomme ich heute für 'nen Kuss?

Sohn: Leider hab ich gerade nichts mehr einstecken!

Mädchen1: Na, dann gibt's auch keinen Kuss.

Sohn: Aber morgen hab ich vielleicht wieder Geld. *Zu den Kindern* Aber woher bloß? Ich hab doch alles ausgegeben?

Mädchen 2: Na, dann bekommst du vielleicht morgen wieder 'nen Kuss. Aber bloß wenn du morgen Geld hast!

Sohn: Aber ich habe euch schon so viel Geld gegeben!

Mädchen: Das war gestern. Und das ist vorbei. Vielleicht morgen wieder, wenn du Geld hast!

ALLE MÄDELS: Tschüüüüsssss!

Sohn: Mist! Ich will aber Party und ich will 'ne Freundin! Und jetzt? In der Werbung hatten die immer Geld! Ich will Geld! Aber woher? Das ist alles so gemein!

AfA (*Schild mit „Arbeitsvermittlung“, „Arbeitsamt“, „AfA“ o.ä.*): Na, junger Mann!  
Brauchst du Arbeit?

Sohn: Arbeit? ICH soll arbeiten? Naja, aber... klar, was soll ich sonst tun? Was hätten sie denn für 'nen Job. Ich will 'nen Job, wo man viel Geld verdient und ich will der Chef sein und ich will...

AfA: Was hast du denn für eine Ausbildung?

Sohn: Äh, ja... eigentlich keine!

AfA: Dann vergiß es! Hier sind so viele Leute arbeitslos, da kannst du lange suchen. Für solche Typen wie dich gibt's hier nichts.

Sohn: Gar nichts?

AfA: Naja, einen Job hätte ich für dich!

Sohn: Super, und was ist das?

AfA: Komm mal mit...

*Verschwinden, Schweine (aus Pappe) erscheinen auf der Bühne. Sohn kommt*

Sohn: So eine Schweinerei. Mieser Job, schlechte Bezahlung. Ich bin blöd! Und Hunger hab ich auch. Hey Schweine, geht mal zur Seite (*Quiek, quiek etc.*) Ich muss mal an den Futtertrog ran.

AfA: (*drohend, böse*) Aber dass du mir ja nichts von dem Schweinefraß wegisst!

Sohn: Ich habe aber Hunger!

AfA: Das ist dein Problem. Du ist den Schweinen nichts weg. Sonst bist du entlassen.

Haben wir uns verstanden? *verschwindet*

Sohn: Ist klar! Jetzt hab ich alles geklaubt, was die Werbung gesagt hat. Das war ja kurz ganz schön. Aber jetzt sitze ich hier in dieser Sauerei. Ich will hier raus!

Sarah: Tja, so ein Kamel. Hat alles geglaubt, was die wüste Werbung gesagt hat. Aber so sind die Menschen. Die glauben immer das sie das brauchen und dies und jenes, damit sie glücklich sind. Aber stimmt das? Kinder, brauchen wir alles das, was uns die Werbung verspricht? Nee, wer immer der Werbung glaubt, der ist ein Kamel! Willi dachte lange darüber nach und nach vielen wüsten Wochen kam er auf eine höckerige Idee.

Sohn: Ich will zurück zu meinem Vater! Aber, ob der mich noch will? ... Wenn ich daran denke: selbst dem Stallknecht bei den Pferden geht es 100x besser als mir. Alle haben ein warmes Bett und immer genug zu essen! ... Aber ob der mich noch will? Ich habe sein ganzes Geld verschwendet! Kinder, was soll ich tun? Habt ihr eine Idee? Soll ich zurück zu meinem Vater gehen? ... Aber ich habe doch das ganze Geld verschwendet! Soll ich trotzdem zu ihm gehen?

Sarah: Und tatsächlich: er machte sich auf den wüsten Weg. Es war eine kamelisch höckerige Reise! Aber nach vielen Tagen sah er von weitem sein Haus! Und seinen Vater! Aber was würde der Vater sagen? Willi hatte große Angst! Schauen wir uns mal an, was passiert ist!

Sohn: Vater

Vater *steht distanziert da, streng und herrisch*): Willi, du?

Sohn: Ja, Vater. Ich war böse. Ich will nicht mehr dein Sohn sein. Ich will nur noch im Stall oder auf dem Acker für dich arbeiten!

Vater: Und wo ist mein Geld?

Sohn: Das habe ich alles nicht mehr.

Vater: Was hast du gemacht.

Sohn: Naja, so ein paar Parties und ein paar Freundinnen und dann... auf einmal war alles weg!

Vater: Du böser Schlingel! Mein ganzes Geld! Bist du wahnsinnig? Du bist verrückt!!!!

Sohn: Ich weiß, ich will auch nicht mehr dein Sohn sein! Nur dein Diener!

Vater: Na, von mir aus. Los in den Stall. Da kannst du Mist schaufeln, bis du schwarz wirst. Aber ins Haus kommst du nicht mehr rein! Das kannst du vergessen! Los, arbeite.

Sohn: Alles klar!

Sarah: Halt! Falsch! So geht diese wüste Geschichte dar nicht zu Ende! Was hatte ich euch am Anfang gesagt? Gott ist so, wie der Vater in dieser Geschichte! Meint ihr das Gott so wüst mit uns umgeht, wenn wir was Böses getan haben? Nein, nein, nein, das kann nicht sein! Also noch mal. Wir wiederholen das Ende noch einmal!

Also... : Willi machte sich auf den wüsten Weg. Es war eine kamelisch höckerige Reise! Aber nach vielen Tagen sah er von weitem sein Haus! Und seinen Vater! Aber was würde der Vater sagen? Willi hatte große Angst! Schauen wir uns mal an, was passiert ist!

Sohn: Vater

Vater (*nimmt ihn in den Arm*) Willi, du? Was ist los?

Sohn: Ich hatte ein paar, naja, ein paar Probleme. Alles nicht so schlimm. Und da dachte ich, ich kucke mal wieder bei dir vorbei!

Vater: Und wo ist das Geld?

Sohn : Naja, das besorg ich dir wieder. Alles kein Problem. Ich hab alles im Griff. Im komm bloß gerade nicht ran an das Geld. Du weißt doch, wie das manchmal ist mit den Banken.

Vater: Was hast du gemacht:

Sohn: Ach, weißt du, ich amüsiere mich immer. Das ist alles ganz toll. Brauch bloß mal zwischendurch 'nen kleinen Job bei dir!

Vater: Du lügst mich an!

Sohn: Aber, aber! Hey Paps, alles klar. Ich hab alles im Griff!

Vater: Willi, bitte sei ehrlich zu mir!

Sohn: Ich bin ehrlich, ehrlich Paps!

Vater: Willi, ich kenne dich seit deiner Geburt. Ich merke genau, wenn du nicht ehrlich bist!

Sarah Sahara: Stop! Stop! Schon wieder falsch! Meint ihr, das ist gut, was Willi da macht? Nein, wenn wir was wüstes gemacht haben, dann müssen wir zugeben: Ich war ein Kamel, ich hab's falsch gemacht! Gott ist ein guter Vater. Und er vergibt uns, wenn wir was wüstes gemacht haben. Aber beim Höcker: Wenn wir nicht ehrlich sind zu Gott, dann kann er uns nicht vergeben. Bitte, bitte, spielt mir jetzt die richtige Geschichte!!!!

Also... : Willi machte sich auf den wüsten Weg. Es war eine kamelisch höckerige Reise! Aber nach vielen Tagen sah er von weitem sein Haus! Und seinen Vater! Aber was würde der Vater sagen? Willi hatte große Angst! Schauen wir uns mal an, was passiert ist!

Willi: Vater

Vater: *nimmt ihn in den Arm*) Willi, du? Was ist los?

Sohn: Ich habe viele schlimme Dinge getan! Ich habe dein ganzes Geld rausgeschmissen! Ich kann nicht mehr dein Sohn sein! Ich bin ein Versager!

Vater: Willi

Sohn: Aber bitte, gib mir wenigstens einen Job im Stall! Ich hab so einen Hunger! Etwas Kleines zu essen würde mir schon reichen!

Vater: Diener, hole mir das beste Kleid und ein neuen Ring für meinen Willi! Und dann: lass ein Kalb schlachten. Wir machen eine Party.

Sohn: Aber Papa, ich hab das doch gar nicht verdient!

Vater: Willi, ich dachte, du bist tot. Aber du lebst. Ich freue mich so!

Sohn: Aber ich kann doch nicht mehr dein Sohn sein. Ich habe das ganze Geld rausgeschmissen!

Vater: Aber du bist zurückgekommen, hast gemerkt das es falsch war. Willi, ich habe immer auf dich gewartet. Ich habe mich so darauf gefreut, dich zu sehen! Jetzt bist du da! Wenn das kein Grund für 'ne Party ist!

Sarah *Mega-euphorisch*: Ja, das war richtig! So ist Gott! Wenn wir was falsches getan haben und wir um Entschuldigung bitten, dann vergibt er uns. Er will unser Freund sein. Auch deiner! Er würde sich so freuen, wenn du zu ihm, dem Vater im Himmel zurückkehren würdest! Egal, was du Böses getan hast; er wartet auf dich!